

Brief der Hauptverwaltung für Agitation und Propaganda vom 17.8.1942

„An die Sekretäre des ZK VKP (b) [...]

Bericht über die Auswahl und Beförderung der Kader in der Kunst [...]

In den Verwaltungen des Komitees für Angelegenheiten der Kunst und an der Spitze vieler Institutionen der russischen Kunst befinden sich Nichtrussen (hauptsächlich Juden). [...] Das Komitee für Angelegenheiten der Kunst hat diesen Menschen, denen nicht selten die russische Kunst fremd ist, die Auswahl und Beförderung der Kader anvertraut. Infolgedessen wurden in vielen Institutionen der russischen Kunst Russen zur nationalen Minderheit.

Im Bolšoj-Theater der Sowjetunion, das Zentrum und Spitze der russischen Musik- und Opernkultur der Sowjetunion ist, ist die gesamte Führung nicht-russisch: *[Es folgt eine Liste der jüdischen Mitarbeiter und darauf folgend ähnliche Nennungen für weitere kulturelle Einrichtungen – Anm. HATiKVA e.V.] [...]*

Deswegen ist es kein Zufall, daß in den Konservatorien den Studierenden die Liebe zur russischen Musik und zum russischen Volkslied nicht eingepflegt wird, und die Mehrzahl unserer bekannten Musiker und Sänger [...] hat in ihrem Repertoire hauptsächlich Werke westeuropäischer Komponisten. Die Absolventen des Konservatoriums - Sänger und Musiker -kennen die russischen Volkslieder überhaupt nicht. Schlimmste Verdrehungen der Nationalpolitik sind in der Moskauer Philharmonie erfolgt. [...] In Folge der eng nationalen Cliques-Politik dieser Führung, begünstigt von der Hauptverwaltung der Musikinstitutionen des Komitees für Angelegenheiten der Kunst, hat die während des Krieges in der Philharmonie erfolgte Kürzung der Planstellen zuallererst die bekannten russischen Künstler betroffen. Aus dem festgestellten Stamm wurden beinahe alle Russen entlassen[...].

Großen Einfluß auf die Beförderung und Erziehung der Musikkader übt die Musikkritik aus. Daß unter den Kritikern ebenfalls Nicht-Russen überwiegen [...], führt nicht selten zur nichtrichtigen tendenziösen einseitigen Beleuchtung der Fragen der Musik in der Presse [...].

In bedeutendem Maße wird dies durch den Umstand gefördert, daß in der Führung der Abteilungen für Literatur und Kunst unserer zentralen Zeitungen ebenfalls Nicht-Russen stehen: [...]

Diese Situation der Kunstkader, die sich im Laufe mehrerer Jahre gebildet hatte, erfordert sofortiges Eingreifen und den Beschluß energischer Maßnahmen schon in nächster Zeit.

Die Verwaltung für Propaganda des ZK betrachtet die Durchführung folgender Maßnahmen als unumgänglich:

Das Komitee für Angelegenheiten der Kunst wird verpflichtet, konsequent und unentwegt eine richtige nationale Politik auf dem Gebiet der Kunst zu führen.

Das Komitee für Angelegenheiten der Kunst wird verpflichtet:

1. Maßnahmen zur Vorbereitung und Beförderung russischer Kader auszuarbeiten (Musiker, Sänger, Regisseure, Kritiker und führendes Personal der Kunstinstitutionen).
2. Schon jetzt teilweise Erneuerungen der führenden Kader in einer Reihe von Kunstinstitutionen (Philharmonie, Konservatorium, Verwaltungen des Komitees und so weiter) vorzunehmen.

Chef für Verwaltung der Propaganda des
ZK VKP (b) (G. Aleksandrov)
Leiter der Abteilung der Verwaltung
Für Propaganda des ZK VKP (b) (Zueva)